

Selbstauskunftsbogen für Lehrkräfte

Bitte geben Sie Klassenstufe und Fach an: Klassenstufe 8, Chemie

Bitte geben Sie das Datum an: 13.02.2015

Teil A: Bitte kreuzen Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

1. Das Diagnose- und Bewertungsverfahren *Schriftliche Rückmeldungen* ...

	Stimmt gar nicht	Stimmt nicht	Stimmt	Stimmt ganz genau
a) war einfach im Unterricht umzusetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) erlaubte auf einfache Weise, die Schwierigkeiten und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zu identifizieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) erlaubte auf einfache Weise, hilfreiche Kommentare für die Schülerinnen und Schüler zu formulieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) erforderte mehr Zeit, als ich erwartet hatte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
e) war für die Schülerinnen und Schüler hilfreich/nützlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) war für mich als Lehrkraft hilfreich/nützlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) könnte ich problemlos in meinen Unterricht integrieren.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h) nutze ich in meiner täglichen Unterrichtspraxis.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i) ist Bestandteil der typischen Unterrichtspraxis in Deutschland.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j) ist potenziell auch für summative Bewertungszwecke einsetzbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k) kann mir hilfreiche Informationen für meine nächsten Unterrichtsschritte liefern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Die Schülerinnen und Schüler waren ...

	Stimmt gar nicht	Stimmt nicht	Stimmt	Stimmt ganz genau
a) es gewohnt, mit individuellen schriftlichen Rückmeldungen zu arbeiten.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) in der Lage, die erhaltenen Rückmeldungen zu interpretieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) motiviert, sich mit ihren erhaltenen Rückmeldungen auseinanderzusetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) motiviert, ihre Experimentplanungen auf Basis der erhaltenen Rückmeldungen zu überarbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil B: Bitte beantworten Sie die folgenden vier Fragen.

Welches sind Ihrer Meinung nach die größten Stärken bzw. Schwächen von **Schriftlichen Rückmeldungen** als einem Diagnose- und Bewertungsverfahren?

Schwächen:

Der Zeitaufwand ist sehr hoch.

Die Schüler erhalten ihre Rückmeldungen erst deutlich nach dem Zeitpunkt, an dem sie ihre Versuchsplanung geschrieben haben (bei meiner Klasse z. B. erst eine Woche später, da nur eine Doppelstunde pro Woche unterrichtet wird). Ich halte eine Rückmeldung, die unmittelbar nach der Planung erfolgt, für effektiver, da die Schüler zu diesem Zeitpunkt noch genau wissen, was sie warum geschrieben haben. (Bei individuellen schriftlichen Rückmeldungen ist dies aber natürlich nicht möglich.)

Stärken:

Jeder Schüler erhält eine individuelle Rückmeldung zu seiner Versuchsplanung und kann an seinen Schwächen weiterarbeiten.

Als Lehrkraft bekomme ich Informationen über jeden einzelnen Schüler, die ich bei Versuchsplanungen, die sofort in Gruppen durchgeführt werden, nicht erhalte.

Welche Möglichkeiten bzw. Herausforderungen sehen Sie beim Einsatz dieses Diagnose- und Bewertungsverfahrens?

Möglichkeiten:

Man erhält als Lehrkraft ein detailliertes Bild darüber, inwieweit die Schüler der Klasse die Versuchsplanung nach vorgegebenen Kriterien beherrschen und kann seinen Unterricht entsprechend anpassen, z. B. durch zusätzliche Übungen zur Benennung der Variablen oder durch Differenzierung (Schüler, die bei der Versuchsplanung noch auf Level 1 bis 2 stehen, arbeiten zusammen an den Grundlagen der Versuchsplanung weiter / Schüler, die auf Level 4 stehen, bekommen Hilfen zur Planung von Kontrollversuchen oder zur Berücksichtigung von Störvariablen).

Herausforderungen:

Bewältigung des zeitlichen Aufwands für das Erstellen der Rückmeldungen

Wodurch (Fortbildungen, Materialien, Instrumente etc.) könnten Lehrkräfte darin unterstützt werden, diese Herausforderungen zu meistern?

Materialien: Rückmeldung in Form eines Rasters zum Ankreuzen, das aber auch Platz für individuelle Rückmeldungen haben muss. Den Schülern hilft die Information, dass sie z. B. keinen sinnvollen Kontrollversuch geplant haben, nicht dabei, dies bei der nächsten Planung zu verbessern, wenn sie kein Beispiel oder keine allgemeinen Hinweise erhalten, wie ein Kontrollversuch durchgeführt wird.

Was würden Sie in Bezug auf die Struktur und Gestaltung der Unterrichtseinheit anders machen, wenn Sie die Gelegenheit hätten, die Erprobung dieses Diagnose- und Bewertungsverfahrens zu wiederholen?

Ich würde die Unterrichtseinheit über einen längeren Zeitraum durchführen (ca. 6 zusätzliche Stunden), um genug Zeit für die theoretische Auswertung und die Einführung und das Üben neuer Begriffe zu haben. Außerdem würde ich Phasen einplanen, in denen bestimmte Aspekte der Versuchsplanung nochmal thematisiert werden:

nach der ersten individuellen Versuchsplanung zusätzliche Übungen zum Benennen von Variablen,

nach der zweiten Versuchsplanung Übungen zum Benennen und Berücksichtigen von Störvariablen,

nach der dritten Versuchsplanung Übungen zum Planen von Kontrollversuchen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!